

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dec. (Reichstag.) Ein Schreiben des Reichskanzlers wegen Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung einer Beleidigung des Reichstags geht an die Commission für die Geschäftsordnung. — Dann folgt die weitere Verathung des Etats des Reichsamtes für das Innere. Lingens weist auf die Ueberhandnahme der Auswanderung hin. Der Staatssecretär Vötticher entgegnet: Die Auswanderung von Deutschen über Hamburg und Bremen hat allerdings bedauerlich zugenommen: 1878 betrug sie 20,000, 1878: 23,000, 1879: 28,000, 1880 allerdings 94,000. Daneben hat auch die Auswanderung von Nichtdeutschen über diese Häfen bedeutend zugenommen. Sie betrug 1877: 20,000, 1878: 23,000, 1879: 22,000, 1880: 54,000. Dem Vorredner gebe ich dabei zu bedenken, daß die übergroße Fürsorge für die Auswanderer jenseits des Meeres vielfach die Neigung zur Auswanderung nährt, ja weckt. Ade betont die Fürsorge der Hamburger für die Sanität der Auswanderer. Meyer (Bremen) meint, die Zunahme der Auswanderung beruhe auf dem ungeheuren Aufschwung in den Vereinigten Staaten. Er wünscht ein Gesetz zum Schutz der Auswanderer. Es sei bedauerlich, wenn werthvolle Kräfte in so großer Zahl das Vaterland verlassen. Man müsse aber doch der Auswanderung ihren Lauf lassen, denn auf der andern Seite drohe das Geipensiß der Ueberbevölkerung.

Kapp bedauert die Zunahme der Auswanderung; er glaubt aber, wenn das Uebel nicht zu lindern, dann verdiene Amerika als Entziel der Auswanderung doch den Vorzug. Der Fürsorge für die Auswanderer an den Abgangshäfen dieserseits und den Landungshäfen jenseits dürfe der Staat sich nicht entziehen.

Frohme macht für die Zunahme der Auswanderung auch das Socialistengesetz verantwortlich, unter dessen Wirkung Tausende ein politisches Martyrium erleiden müssen.

Leuschner (Eisleben) verlangt, zur Minderung der Auswanderung solle der Staat die Colonisation beginnen. Hirsch will in der Erhöhung der Lebensmittel-Zölle und der Tabaksteuer die Ursache der zunehmenden Auswanderung finden. An der weiteren Debatte nahmen v. Minnigerode, Leuschner und Richter Theil. Die Etats für Auswanderung werden bewilligt.

Eine längere Debatte führte das Capitel „Statistisches Amt“ herbei. Hirsch verlangt eine umfassende Statistik der menschlichen Bildung. Göler und Dw von Freudenstadt wollen die Verschuldung des Grundbesitzes festgestellt wissen. Der Staatssecretär Vötticher verspricht, in den angebotenen Richtungen zu wirken. Perrot verlangt eine genauere Controlo der Actiungsgesellschaften, nach dem Vorbild der englischen. An der weiteren Debatte nahmen Sonnemann, Windthorst, Kochhann Theil. Kochhann verlangt eine genauere Feststellung der Aemter.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 3. Dez. Heute wird die in ganz Europa rühmlichst bekannte Menagerie von C. Kaufmann dem Publikum zur Besichtigung eröffnet. — Gewiß wird jeder Besucher diese schöne Menagerie vollkommen befriedigt verlassen.

Aus Württemberg, 30. Novbr. Auch von Gerabronn aus ist eine mit vielen Unterschriften versehene Ergebenheitsadresse an den Herrn Fürsten von Langenburg abgegangen. Aus anderen Gemeinden des Wahlkreises befinden sich ähnliche Kundgebungen in Vorbereitung. — In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien zu Neutlingen wurde beschlossen, dem früheren Präsidenten der Centralstelle Dr. v. Steinbeis seiner Verdienste wegen um Webschule, Fortbildungsschule und Frauenarbeitschule das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. — In Heutensbach, O. A. Badnang, spielten am vergangenen Sonntag mehrere Kinder auf einem auf dem Boden liegenden gefällten Baum. Hierbei drehte sich der Stamm, ein 9jähriger Knabe kam unter ihn und wurde erdrückt. — In Ulm wurde der 17 Jahre alte Conditor W. Legler von Hall verhaftet, welcher im Besitze von 743 M war, von welchen er behauptete, sie von seinen Eltern erhalten, später aber zugab, diese Summe seinem früheren Prinzipal entwendet zu haben. — Der in Mergentheim verhaftete Amtsgerichtsschreiber S. ist nicht der Unterschlagung, sondern des fortgesetzten erschweren Diebstahls beschuldigt. Derselbe blieb bei seinem früheren Miethsherrn Bäcker und Wirths J. im Wirthslokal öfters auf dem Sopha über Nacht und bemalte die Nachtruhe und die Abwesenheit der Miethsleute, um aus einem verschlossenen Kasten Gelder bis zu 300 M nach und nach zu entwenden. — Ein Bürger von Unterrüchheim schickte dieser Tage einen Tagelöhner mit einer Fuhre Wein nach Stuttgart; alles war wohl besorgt und der Wein kam an, der Tagelöhner auch, aber — der Letztere hatte den Namen und die Adresse des Empfängers vergessen, irrte eine Weile in der Residenz umher und kehrte dann mit seiner ganzen Fuhre wieder um.

Heidenheim, 1. Dez. Gestern Abend fiel in dem 1 Stunde von hier entfernten Orte Volheim 1 Bauer in betrunkenem Zustande in der Dunkelheit in die Brenz und wurde als Leiche herausgezogen. — Heute erschob sich in Gerstetten in der Wirthschaft zum Nöble ein 60 Jahre alter Schauspieler auf seinem Zimmer. Derselbe gehörte einer seit 14 Tagen dort sich aufhaltenden Schauspielerzeitschicht an, Nahrungssorgen sollen ihn zu dem verzweifelten Schritte veranlaßt haben.

Obingen, a. T. 1. Dezbr. Gestern Nachm. zerstörte ein junger Mensch von 17 Jahren an der neuen Stoffelbergstraße ca. 30 schöne junge Obstbäume durch Abbrechen und Echützen. Ein Schüler machte der Polizei Anzeige, welche den Frevler in Begleitung desselben bei Frankenhofen festnahm. Derselbe war ohne alle Legitimationspapiere und gab an, den Unfug bloß aus Langweile verübt zu haben.

Ulm, 2. Dezember. Heute früh halb 4 Uhr verstarb hier selbst im Alter von 23 Jahren Major Freiherr v. Spitzenberg, Sekondelieutenant im 2. Württemb. Dragoner-Regimente Nr. 26, ein Sohn des Generaladjutanten Sr. Majestät des Königs.

Berlin, 1. Dez. Die Kaiserin ist gestern Abend um 1/11 Uhr nach längerer Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrt. Mit Rücksicht auf den noch immer leidenden Gesundheitszustand der hohen Frau unterblieb jeder officieller Empfang. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Potsdamer

Bahnhöfe der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Heinrich eingefunden. — In große Betrübniß sind fünf Familien des Potsdamer Viertels durch das spurlose Verschwinden ihrer Kinder, Knaben im Alter von 12—14 Jahren versetzt worden. Die Knaben, sämmtlich Schüler der Falkrealschule und dort die Klassen Quarta resp. Quinta besuchend, sind anscheinend durch die Lektüre von Indianer- und Seegeeschichten auf die Idee gekommen, nach Amerika auszuwandern, um dort nach ihrer romantischen Vorstellung ein Leben als „Waldläufer“ zu führen. Die fünf Knaben haben sich Mittwoch früh wie gewöhnlich aus dem elterlichen Hause entfernt, um zur Schule zu gehen, sind aber dort nicht eingetroffen und bisher auch nicht wieder zurückgekehrt. Da die Flüchtlinge ohne jede Baarmittel sich entfernt haben, ist wohl anzunehmen, daß sie nicht weit gekommen und, durch Entbehrungen für immer von ihrer romantischen Anwandlung geheilt, recht bald reuig ins Elternhaus zurückkehren werden.

A u s l a n d.

Wien, 2. Dez. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das genehmigte gemeinsame Budget. — Die Zeitungen bringen ein Schreiben der deutschen Kaiserin an den Erzherzog Karl Ludwig, mit dem sie zur Stiftung eines Krankenhauses für das neu zu gründende Elisabeth-Krankenhaus zu Buda-Pest 1000 fl. sendet.

Ulm, 1. Dez. Vorbereitungen und Nebel verhinderten heute das Beschießen des Niskopfes; das Thal ist nun durch Militär abgeschlossen; morgen früh soll mit dem Schießen begonnen werden.

Rom, 1. Dez. Die „Opinione“ beklagt, daß der neue italienische Botschafter für Paris noch nicht ernannt ist. Man müsse eine Frankreich sympathische Wahl treffen, die aber ein Gefühl würdiger Zurückhaltung ausdrücken solle. Italien und Frankreich wollen im Frieden leben, allein es existire zwischen beiden ein stiller durch die Vorgänge in Tunis nicht beseitigter Zwist. Die „Opinione“ hofft, Gambetta werde ohne Schädigung der Größe Frankreichs Italien eine legitime Satisfaction zu geben wissen und weist darauf hin, daß die Wahl des italienischen Botschafters für Paris auch vom Gesichtspunkte der politischen Beziehungen Italiens zu Deutschland von größter Wichtigkeit sein könnte. Das Blatt fragt, warum die Reise des Königs nicht bis Berlin fortgesetzt worden sei; ob Italiens Beziehungen zu Deutschland ebenso intem seien, wie die zu Oesterreich-Ungarn? Die Beziehungen Deutschlands zum Vatikan befinden sich auf dem Wege der Besserung; der Gedanke an Wirkungen dieser Besserung auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien liege nahe. In dem so mirirten und bewegten Europa sei alles möglich, und die klerikalen Blätter erörtern eine Kombination, daß der Papst dem Fürsten Bismarck Concessionen machen und Fürst Bismarck den Papst in der Revindikation der weltlichen Gewalt unterstützen werde.

Paris, 1. Dez. Die Kammer bewilligte mit 400 gegen 52 Stimmen die für Tunis geforderten Credite. Die äußerste Linke enthielt sich der Abstimmung. In Pause der Debatte erklärte Gambetta: Der Vertrag mit dem Bey existirt als fest abgeschlossen, kein Protest könne ihn ungültig machen. Der Vertrag gestattet, die Mißbräuche in der Verwaltung des Bey zu unterdrücken. Alle Nationen haben ein Interesse, diese unterdrückt zu sehen. Der Einrichtung gemischter Gerichtshöfe bin ich nicht entgegen. Die Annexion dagegen muß ich als gefährlich ablehnen. Geben wir Tunis indessen wieder auf, dann wird Frankreichs Ansehen schwer geschädigt. Frankreich kann, wenn es ohne auf Abenteuer auszugehen, eine auswärtige Politik haben will, Tunis nicht aufgeben. Tunis wird für die afrikanische Colonie ein wichtiger und nothwendiger Stützpunkt sein. Die militärische Occupation darf aber nicht bis zur Grenze von Tripolis gehen. Es ist nicht gut die Pforte zum unmittelbaren Nachbar zu haben. Der Vertrag von Barde (der Sommerresidenz des Bey) ist also ein von der Kammer genehmigtes Gesetz, dessen Bestimmungen von der Regierung ausgeführt werden müssen. Die Regierung wird zu geeigneter Zeit den Modus der Ausführung vorschlagen.

London, 30. Nov. Die Zustände in Irland werden von Tag zu Tag unbefriedigender. Fast kein Tag vergeht, an welchem die Zeitungen nicht spaltenlange Berichte über Mordthaten, Brandstiftungen, Viehverstümmelungen und Ge-

waltthaten aller Art bringen, und nur selten gelingt es der Polizei, der Verbrecher habhaft zu werden. Dieß ist nicht länger ein Krieg der Pächter gegen die Grundherren, es ist ein Krieg der gefesselten Elemente gegen den Landmann oder Bürger, einerlei, ob er bemittelt ist oder nicht. Die Pachtzahlung dient allerdings noch immer zum Vorwande für diese Ausschreitungen, in Wahrheit aber liegen denselben sehr häufig die niedrigsten Motive der Habgier oder Privatrage zu Grunde. Dieser Geist des Aufruhrs, der sich in Mord und Brandstiftungen kundgibt, und durch die lange Straflosigkeit, deren er sich seither erfreute, nur noch mehr entfesselt worden, kann nur durch sehr energische Maßregeln der Regierung unterdrückt werden, und deshalb hat eine jüngst vom Marquis von Hartington gethane Aeußerung, daß die Lage der Dinge in Irland mit „unerschöpflicher Geduld“ behandelt werden müsse, in ordnungsliebenden Kreisen sehr enttäuschend gewirkt.

Warschau, 1. Dezbr. Aus der russischen Stadt Orel sind 400 Juden als unberechtigt zu bleibendem Wohnsitz ausgewiesen worden.

Konstantinopel, 2. Dezbr. Die Pforte verordnete die Schließung griechischer Postämter zu Salonichi und Smyrna.

F e u i l l e t o n.

Ein Wittwenstand.

Erzählung von S. S. Handorph.
Aus dem Dänischen von R. D. Ziegler.

(Fortsetzung)

Aber es gab Leute, welche Frau Staal's Handlung erakirt fanden; der Postmeister, Lieutenant a. D. und Kammerjunker, sagte in einer Gesellschaft: „Die junge Frau wird mir reichlich religiös; ich halte lieber Maß in allen Dingen“, und dabei blähte er seiner Gewohnheit gemäß die Backen auf und blies einen Luftstrom durch seinen gewaltigen blonden Schnurrbart, daß derselbe nach allen Seiten hinauslachte. Das war die Art, wie er ein Punktum setzte, wenn er sprach; wenn er schrieb, ging Alles in Eins, ohne Unterscheidungszeichen. Fräulein Sperling mußte natürlich sobald wie möglich das Kind sehen; eines Tages kam sie angestürmt und schloß ihren Redefuß folgendermaßen:

„Das kann ein allerliebtestes Kind werden, wenn es sich erholt. Es ist reizend. Frau Staal; wie Sie sich benommen haben; hätte ich die Mittel dazu, würde ich auch so eine petite creature annehmen, es ist wirklich reichlich so amüsant, wie ein kleiner Terrier. Nur —“ und sie senkte das Haupt fast auf die eine Schulter herab — „nur — ja, Sie finden vielleicht, daß ich — haha.“

„Sagen Sie mir, was Sie meinen“, sagte Cécilie etwas geipant. Fräulein Sperling blickte sich mehrmals forschend im Zimmer um, wie um sich zu vergewissern, daß Niemand sie hören könne, worauf sie Frau Staal ins Ohr flüüsterte:

„Ich möchte nur, daß dieses Kind ein eheliches Kind wäre.“

Worauf sie Frau Staal küßte und zur Thür hinausflog.

Wie zu erwarten stand, suchte Frau Staal bald den Prediger auf, um seine Meinung zu hören. Er nahm die Sache sehr flott und heiter.

„Gib mir mir Einer der Verwalter an, der sich Ihrer „Einübung im Christenthum“ annehmen will. Er muß sich mit Sören Kirkegaard den Magen überladen haben. Uebrigens liegt in seiner Art zu handeln etwas Determinirtes, obgleich er etwas zudringlich und ungenirt ist. Ich sehe es Ihnen an, daß Sie mich fragen wollen, was Sie thun sollen. Einfach das Kind Ihrem Arzt in Behandlung zu geben und wenn es sich erholt hat und Sie nicht den Beruf einer Pflegemutter in sich fühlen, es dem geehrten Herrn zurücksenden mit der Bitte, es bei einer klinken Bauersfrau unterzubringen, und da Ihre Mittel es Ihnen erlauben, sich erboten, seine Pflege und Kost bezahlen wollen.“ Plötzlich verwandelte sich der gleichgültige Tonfall in einen lieblosenden, indem er sagte; „Das liebe, liebe Kind mit dem weichen und feinen Gewissen! Sobald wir Neujahr hinter uns haben und ich Zeit finde, komme ich zu Ihnen, damit wir . . . (und hier wurde die Stimme tiefer und würdevoller) — von den Dingen sprechen können, welche zum Reiche Gottes gehören.“

Nach seinem letzten Besuche bei Frau Staul war Paulsen in einer sehr zweifelhaften Stimmung nach Hause gekommen. Es war ihm durchaus klar geworden, daß er Cäcilie liebe und diese Gewißheit schärfe seine natürliche Energie zum Kampf um ihren Besitz. (Fortf. f.)

Kleine Mittheilungen.

Krupp in Essen beherrscht in der That den Kanonenmarkt der Welt, wie jüngst das Militärische Wochenblatt meinte. So hat das genannte Etablissement neuerdings mit Brasilien einen Vertrag auf Lieferung von 15 Batterien oder 108 completeu Feldgeschützen abgeschlossen, welche im Laufe des nächsten Jahres fertig zu stellen sind. Bei dieser Gelegenheit wollen

wir als Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Krupp'schen Fabrik anführen, daß in der abgelaufenen Woche das 10,000. Geschütz seit dem Jahre 1873 fertig geworden ist. Von Ru- mänien ist auch ein Auftrag eingegangen, und zwar auf 400 complete Fahrzeuge (Geschütze).

Der Vesuv soll verpachtet werden. Wie das „Eco d'Italie“ meldet, ist jetzt in Harrisburgh (Pennsylvanien) eine Gesellschaft im Entstehen begriffen, welche den Vesuv pachten will, um die angeblich in der Tiefe dieses Berges vorhande- nen Petroleumquellen auszubeuten. Das Capital dieser Ge- sellschaft, an deren Spitze der Italiener Angelo Passavon steht, wird 17 Millionen Gulden betragen.

Bekanntmachungen.

Revler Welzheim. Holz-Verkauf

Samstag den 10. Decbr. von Morgens 10 Uhr an in der Linde in **Klassenbach** aus Gläserwiese: 98 Nm. eichen, buchen, erlen, aspen u. Nadelholz Prügel u. Anbruchholz; 3450 meist buchene Wellen auf Mahden.

Welzheim.

Halbwollene Sosenzeuge (Cir- kas), Halbfanell, Trikott zu Mannsjacken und Unterhosen, Stuhl- tuch, Futterbarhent (Druckfatten) und Taschentücher empfiehlt in schöner Auswahl.

Barchentweber Pflüger.

Ferner erlaube ich mir zu empfehlen: Meine selbstverfertigten Artikel in **Bettbarhent** und **Bettdeckl**, **Benglen** in schöner Auswahl, guter Qualität und Farbe, und eine Parthie schwere halbleinene **Sosenbarhente** mit einfach und **Zwirnschup**.

Gef. Abnahme steht entgegen Der Obige.

Neue (1891r.) Füllung
hochfeinster Qualität



Trauben
Brot-König

in 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen, jede mit eingebrannter Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders **W. H. Zickenheimer**, Mainz. Lager in Welzheim bei **H. Göhly**.

Schorndorf.

Möbelempfehlung.

Schrock, Schreiner, empfiehlt sein Lager in **Möbeln** aller Art unter Zusicherung billigster Preise.

Einen **Schügen-Ofen** hat billig zu verkaufen

Gottfried Kugler.



Welzheim.

Krieger-Verein.

Nächsten Sonntag den 4. Decbr., Abends 7 Uhr **Versammlung** bei **Elias Greiner.**

Erinnerung an die Schlachten von Champigny-Villiers

unter gefl. **Mitwirkung** des **Viederkranzes**; **Besprechung** einer **Weihnachts- feier.** Zu recht zahlreicher **Betheiligung** ladet ein.

Der Ausschuss.

Für die bekannte
Spinnerei Schornreute in Ravensburg
übernehmen wir fortwährend **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zum **Spinnen** und **Weben** unter **Zusicherung** bester **Bedienung.**
Die **Eisenbahnfracht** hin und zurück übernimmt die **Fabrik** und **berechnet** für den **Schneller** von **1228 Meter** Länge **12 Pfennig** **Spinn- lohn.**
Die **Agenten:**
in **Welzheim**, **Albert Zweigle**, in **Rudersberg**, **C. G. Breuninger**,
„ **Breitenfurst, Heiss, Lehrer**, „ **Schorndorf**, **F. Oeffinger b. Forsthaus**,
„ **Gschwend, Gottfr. Kreeb**, „ **Alfdorf**, **G. Sauter**.
in **Murrhardt**, **Albert Bohringer.**



Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** **Billets**
nach dem **Westen** **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** **der Verein. Staaten.**
AMERIKA.

Wegen **Passage** wende man sich an die **Directe** des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** oder an deren **Haupt-Agenten**

Joh^s. Rominger in **Stuttgart**

und dessen **Agenten**

Hein. Chr. Bilsinger in **Welzheim.**
Carl Veil in **Schorndorf.**

Welzheim.



Ein paar noch gut erhaltene **Chaisen-Geschirr** mit **Kreuzzügel** und **Hollriemen**,

ebenfalls ein paar schöne **Bauern- Geschirr** und einen **Kastenschlit- ten**, vierfüßig, hat zu verkaufen.

Sattler Klenk.



Trunksucht, sogar

im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **d. M. u. Specialist** **f. Trunksuchtleidende** **Dr. Konegky**, Berlin, **Vernauerstr. 84.** Atteste, deren Wichtigkeit von **Röniglichen Amtsgerichten** und **Schulzenämtern** bestätigt, gratis. Nach- ahmer beachte man nicht, da solche nur **Schwindel** treiben.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Wegen geordneter Versendung des landw. Wochenblattes können **An- und Abmeldungen** nur noch bis 7. Dez. 1881 erfolgen. Dabei wird bemerkt, daß in Folge Beschlusses des Vereins-Ausschusses, bei künftigen landw. Festen, nur solche um Preise sich bewerben können, welche bereits Mitglieder des Vereins sind.

Vereins-Sekretär:
Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.

Um meine werthe Kundschaft von Stadt und Land durch Thatfachen zu überzeugen, wer Conditoreiwaaren am billigsten und besten liefern kann, verkaufe ich von heute an das Pfund **Marzipan** à 70 Pfg., schöne **Springerlein** das Pfund 70 Pfg., schönes **Schaumkonfekt** in allen Gattungen 1 M. 40 S das Pfund, die 100 Gr. 30 Pfg.; **Lebkuchen**, welche seither 36 Pfg. kosteten, das Duzend à 30 Pfg., seither 72 Pfg. jetzt 60 Pfg., seither 1 M. 20 S jetzt 90 Pfg. Ein gleicher Abschlag findet bei meinen sämtlichen selbstverfertigten **Conditoreiwaaren** durch alle **Kubriken** statt und sind Käufer freundlichst eingeladen.

S. Sobly.

GOLDENE MEDAILLE
Würtb. Landesgew. Ausstellg 1881



CHOCOLADE **MARZIPAN**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK.

Zu haben bei: Herren **Ad. Berckhmer, S. C. Bilsinger, S. Sobly, F. W. Münz, Georg Weller** und **Albert Zweigle** in Welzheim; **G. Sautter, Th. Schroth, W. Weismann** in Alfdorf; **Jul. Daiber, J. Frits, Joh. König** in Lorch; **Geschwister Tränkle** in Pfahlbrunn; **Carl Schüs** in Rudersberg. (H. 72465.)

Nach Amerika

besördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer



mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen der **Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der **Cunard-Linie** in Liverpool

bei guter und reichlicher Beförderung zu **Originalpreisen** ab Seehafen.

Die General-Agentur von

Albert Starker in Stuttgart,

Olgastraße 31,

sowie die Bezirks-Agenten:

In Welzheim **Ad. Berckhmer, Rfm.**
in Rudersberg **S. C. Breuninger.**

Melbourne 1881. — I. Preis — Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Kindern von Spielwerken vom November bis 30. April als Prämie zur Vertheilung.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Unterzuber.

Smünd.

W. Boppel

empfiehlt

auf bevorstehende Weihnachten sein
photogr. Atelier.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Neuestes Momentverfahren.

Künstlerische Ausführung.

Garantie der Aehnlichkeit.

Für Weihnachten

empfiehlt die

Buchhandlung

F. Staib in Hall

ihre reichhaltiges Lager an

Erbauungsbüchern, Masskern,

Jugendchriften, Bilderbüchern u.

Auswahlsendungen nach Wunsch.

Alle von anderen Handlungen angezeig-

ten Bücher werden zu gleichen

Preisen geliefert.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., königl., Grossherzgl. &c. Hofliefer.

A i c h t r u t h

Im Auftrag eines tüchtigen Fabrikanten kann ich

Futterschneidmaschinen

zu 65—70 M. abgeben, dieselben sind auch zu jeder Zeit zur Probe aufgestellt.

Auch sind schon von 45 Mark an zu haben.

Im Auftrag können Feilen zum Sägen bei mir oder Schatz & Sonne in Welzheim abgegeben werden. Billige Preise sind zugesichert.

Schmied Rügler,